



Stellungnahme zum Haushaltsplan 2023

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrte Frau Dr. Mösel,
liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates,
sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,

wir leben in außergewöhnlichen Zeiten, man kann es nicht anders ausdrücken. Seit ich vor 4 Jahren die Wahl zum Gemeinderat angenommen habe, hatten wir gerade mal 1 Jahr, welches noch als „normal“ zu bezeichnen war. Nun, nach gut 2 Jahren Pandemie und einem kleinen Lichtblick auf „Normalität“ sehen wir uns mit einer weiteren Situation konfrontiert, die wir so nicht, oder besser gesagt für nicht mehr möglich gehalten haben: Der Krieg Russlands gegen die Ukraine. Ein Krieg in unmittelbare Nähe, bei dem man sich nicht wegducken kann und uns vor neue Herausforderungen stellt.

Damit ist nicht nur die daraus folgende Energiekrise gemeint, sondern auch eine erneute Welle an Flüchtlingen, denen es zu helfen geht. Wiederum stehen wir vor Problemen, die wir nur in der Gemeinschaft bewältigen können. Und dazu braucht es einen starken Zusammenhalt, Toleranz und die Konzentration auf das Wesentliche.

Der Haushalt 2023 sieht auf den ersten Blick besser aus, als im Vorfeld befürchtet. Natürlich liegt dies zu einem großen Teil an Steuernachzahlungen, sowie den nicht so stark eingetretenen negativen Entwicklungen in der Wirtschaft. Was einem Industriestandort wie Neckarsulm natürlich noch mehr zu Gute kommt.

Dennoch sollte man in solchen Zeiten nicht zu blauäugig in die Zukunft blicken, angesichts der Geschehnisse in der Vergangenheit, die so niemand vorhersehen konnte. Vorsichtiges und vor allem umsichtiges Planen ist das Gebot der Stunde.

Den Themen, die Oberbürgermeister Hertwig in seiner Auftaktrede zum Haushalt 2023 als die Zukunftsthemen nannte, würde ich mich gerne anschließen und zu den Punkten Bildung und Betreuung, Mobilität, Klimaschutz und Digitalisierung das Thema Immobilien / Wohnraum noch dazu nehmen.

„**Neckarsulm braucht bezahlbaren Wohnraum**“. Dieser Satz zieht sich mittlerweile durch alle Haushaltsreden der letzten Jahre. Und dennoch hat er nicht an Wahrheit verloren, im Gegenteil er ist heute wichtiger denn je. Auch wenn Neckarsulm eine solide Gemeinde mit einer festen Basis ist, gibt es viele Menschen in unserer Gemeinde, die nicht über genügend finanziellen Spielraum verfügen, um Einkommensschwankungen oder steigende Energiekosten auszugleichen. Zu dieser Bevölkerungsschicht kommen nun weitere Flüchtlinge aus der Ukraine hinzu, die ebenfalls eine Unterkunft brauchen. Daher nochmal der Apell an die Stadt, den sozialen Wohnungsbau positiv zu beeinflussen.

Ebenso unumgänglich und nicht weniger mit Kosten verbunden ist der Punkt **Bildung und Betreuung**. Hier gab es in der jüngeren Vergangenheit schon einige positive Veränderungen, wie z.B. der Ausbau von Kinderbetreuung und der Bau oder Baubeginn verschiedener Einrichtungen, die der umfassenden Betreuung und Entwicklung unserer Kinder zu Gute kommen. Und somit auch unserer ganzen Gesellschaft.

Die Sanierung der Hermann-Greiner-Realschule im laufenden Betrieb stellt für alle Beteiligten eine große Herausforderung dar. Daher sollte hier darauf geachtet werden, dass sich die Arbeiten nicht unnötig verzögern.

Durch die endgültige Entscheidung, das Aquatoll zu schließen, sind der Erhalt oder die Sanierung der noch bestehenden Bäder, bzw. Schwimmbäder gut zu bedenken.

Ein Randthema der Punkte Bildung und Betreuung sind die vielen kleinen und größeren **Feste und Veranstaltungen**, die im Rahmen von Vereinen und städtischen, wie auch privaten Organisationen veranstaltet werden. Diese sollten wir, gerade nach diesem eher kontaktarmen Zeitabschnitt, mit allen Mitteln und Kräften fördern. Auch sie sind ein Teil unserer gesamtheitlichen Erziehung und Entwicklung einer Gemeinschaft.

Die **Mobilität** einer Stadt, wie der unseren, hat sehr viele Facetten. Hierbei geht es nicht nur um die Straßen für Autos und öffentliche Linienbusse, sondern viel mehr um das komplette Mobilitätsnetz, das das Leben in und um eine Stadt verbindet.

Der Ausbau der Radwege ist dabei ein wesentlicher Teil, da er vielen Menschen ein sicheres und sauberes Fortbewegen ermöglicht. Hier ist beispielhaft der Übergang am ehemaligen Bahnübergang zu nennen, an dem es derzeit immer wieder zu Überlastungen kommt.

Da die Stadt bei der weiteren Planung der B27 nicht mehr Federführend ist, sollte dennoch sichergestellt werden, dass die Pläne des Landes nicht zu Lasten der Neckarsulmer Anwohner gehen.

Die **Digitalisierung** ist nicht aufzuhalten und sollte natürlich auch in der Gemeinde weiter vorangebracht werden. Ein bereits realisiertes Projekt ist die SMAP, eine App zur digitalen Mobilität für Groß und Klein. Diese digitale Anbindung ist ein guter Schritt in die richtige

Richtung. Der digitale Ausbau der Verwaltung ist ein kontinuierlicher Prozess, der bereits seit längerer Zeit im Gange ist. Hier ist immer wieder zu prüfen, ob wir damit unseren Bürgern das Leben oder Behördengänge erleichtern oder in einzelnen Bereichen verkomplizieren. Gerade für ältere Mitmenschen sind digitale Veränderungen (Fort)schritte, die zu schnell und zu groß sein können.

An dieser Stelle möchte ich die Fachstelle „Leben im Alter“ sehr lobend erwähnen, die gemeinsam mit Neckarsulmer Bürgerinnen und Bürgern, besonders mit älteren Menschen, solche Alltagsschwierigkeiten meistert.

Der **Klimaschutz** ist ein allumfassendes Thema und eigentlich von keinem der vorangegangenen zu trennen. Das Ziel 2035 als Gemeinde klimaneutral zu sein und dabei alle anderen Aufgaben umzusetzen wird nicht einfach werden. Klimaschutz kostet Kraft und Geld, beides wird tagtäglich von all den anderen Projekten in gleicher Weise gefordert. Und dennoch haben wir nur die eine Zukunft und die haben wir nur, wenn wir uns gemeinsam für den Klimaschutz engagieren und auch im Kleinen alles tun, um unsere Welt zu erhalten.

Zum Schluss möchte ich mich noch bei den Mitarbeiter*innen der Gemeinde und meinen Kolleg*innen des Gemeinderates für die gute Zusammenarbeit bedanken. Auch in 2023 gibt es wieder einige Aufgaben und Herausforderungen, die es zu meistern gilt.

Herzlichst Ihr

Erkan Sahin